

Freie Hofschule Gaisberg

Lernforschungswerkstatt mit Bilddenkern

Paul Klee:

Dem Künstler „liegt mehr an den formenden Kräften als an den Form-Enden... Je tiefer er schaut, ... desto mehr prägt sich ihm an der Stelle eines fertigen Naturbildes das allein wesentliche Bild der Schöpfung als Genesis ein... Da, wo das Zentralorgan aller zeitlich-räumlichen Bewegtheit, heiße es nun Hirn oder Herz der Schöpfung, alle Funktionen veranlasst, wer möchte da als Künstler nicht wohnen? Im Schoße der Natur, im Urgrund der Schöpfung, wo der geheime Schlüssel zu allem verwahrt liegt?“

Paul Klee, Über die moderne Kunst, Vortrag in Jena am 26.1.1924

Wassily Kandinsky:

„Wenn also im Bild eine Linie von dem Ziel, ein Ding zu bezeichnen, befreit wird und selbst als ein Ding fungiert, wird ihr innerer Klang durch keine Nebenrolle abgeschwächt und bekommt ihre volle innere Kraft.“

Wassily Kandinsky, Über die Formfrage, im Almanach „Der Blaue Reiter“, 1912

Rudolf Steiner:

„Wir (werden) im Zeichnen nicht darauf ausgehen, du sollst dieses oder jenes nachahmen, sondern wir werden ihm ursprüngliche Formen im Zeichnen beibringen, werden ihm beibringen, einen Winkel so zu machen, einen anderen so; wir werden versuchen, ihm den Kreis, die Spirale beizubringen. Wir werden also von den in sich geschlossenen Formen ausgehen, nicht davon, ob die Form dieses oder jenes nachahmt, sondern wir werden sein Interesse an der Form selbst zu erwecken versuchen... Was im Menschen leben muss, muss das innere Verwachsensein mit den Formen selbst sein.“

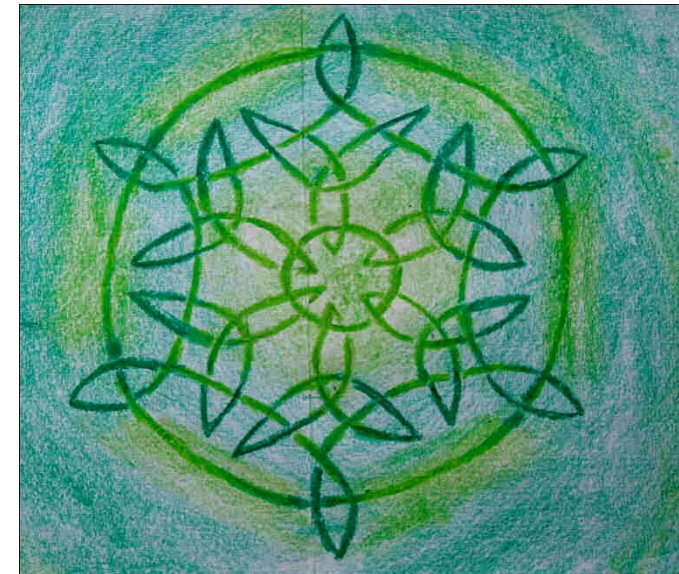
Rudolf Steiner, Erziehungskunst, Methodisch-Didaktisches, 1. Vortrag, 21. 8. 1919, GA 294

Freie Hofschule Gaisberg

Lernforschungswerkstatt mit Bilddenkern

Malen und Zeichnen

1. bis 8. Schuljahr



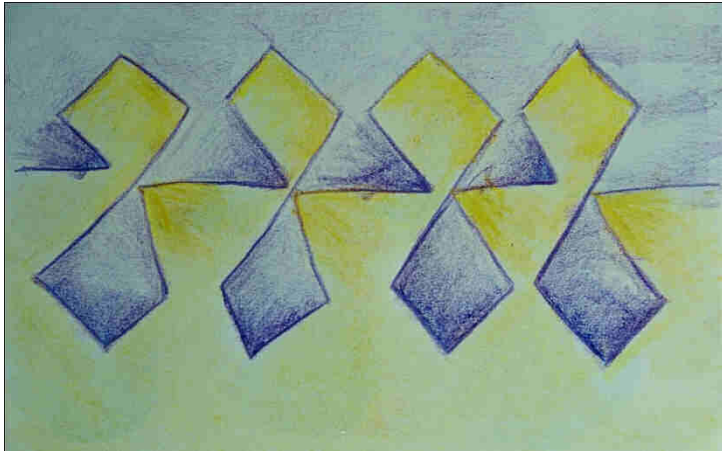
Formenzeichnen

Klassenstufen 1 bis 4

Fortbildung mit Thomas Wildgruber

1. & 2. Oktober 2010

Die Linie ist menscheitsgeschichtlich wie auch in der Kindesentwicklung das früheste bildnerische Ausdrucksmittel. In den ersten Kinderzeichnungen noch drängen die den Leib aufbauenden Bildekräfte unmittelbar in die lineare Gestaltung. Später werden Linien auch zu Abbildern der gesehenen oder vorgestellten Welt.



Im Formenzeichnen arbeiten wir mit den Form gebenden Kräften der Linie: mit Geraden, Gebogenen, mit Winkeln und Rhythmen. Seit die Kunst sich vom Abbilden der Gegenstände emanzipiert hat, wurde die Linie als reines Ausdrucksmittel erforscht und künstlerisch verwendet, ganz besonders intensiv von Paul Klee und Wassily Kandinsky. Rudolf Steiner hat sie in der von diesen Künstlern ausgesprochenen Qualität für die Pädagogik empfohlen.

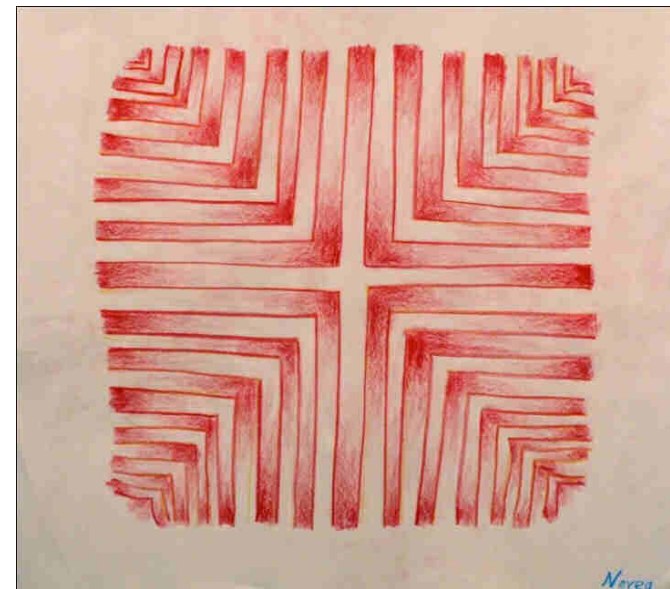
Ursprüngliche Organ bildende Kräfte können im Schulalter in Fähigkeitenbildung überführt werden.

Dabei schulen wir die Leibessinne im synästhetischen Zusammenwirken mit dem Sehsinn. Die Linie ist Spur einer Bewegung der den Zeichenstift führenden und zugleich tastenden Hand. Das Auge begleitet mit feinsten Bewegungen (Saccaden) diesen Vorgang. Zugleich vermittelt es dem Gleichgewichtssinn die Statik der Senkrechten, die Lage der Waagerechten, die Dynamik der Diagonalen, die Symmetrie oder Asymmetrie verschiedener Formen. Den Lebenssinn berührt die Stimmigkeit, die Harmonie der Formen - oder auch ihr Gegenteil.

Hat der Pädagoge dies im Bewusstsein, so wird er in der Planung und Anleitung des Formenzeichnens die Wirkungen auf die leibliche Konstitution, die Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit seiner Schüler und auch auf die seelischen Tangierungen (beruhigend, impulsierend etc.) berücksichtigen.

In der Fortbildung zum Formenzeichnen werden wir aus einigen Formelementen Wandlungen, Variationen und Kombinationen entwickeln. Zusätzlich unternehmen wir den Sprung von der Linie in die Dimension der Fläche, die dem Formenzeichner neue überraschende Erfahrungen und Gestaltungsmöglichkeiten liefert.

Mitbringen: Zeichenpapier (ca. A3), Wachsstifte, -blöckchen, Bleistifte, Buntstifte.



Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Website der Hofschule Gaisberg

www.hofschule-gaisberg.at

oder

www.kunst-didaktik.de

Hier kann man sich über den kunsttheoretischen Ansatz, das Buch und den Dozenten informieren.